

Der allgemeine botanische Garten, vor dem Mannheimer Thore an der Sophienstraße.

Geheimen Rathes von Leonhard umfassendes Mineralienkabinet, das aus mehr als 19,000 in der schönsten Ordnung und unterrichtet aufgestellten Stücken besteht, in dessen Haus am Klingenthor.

Professors Dr. Blum Mineralien-Sammlung.

Professors Dr. Bronn Sammlungen von Gebirgsarten, Verfeinerungen und getrockneter Pflanzen.

Professors Dr. Dierbach Sammlung getrockneter Pflanzen.

Prof. Dr. Bischoff Sammlung getrockneter Pflanzen.

Medicinalrathes Dr. Nebel Sammlung von Kryptogamen.

Garteninspektors Mezger Cerealien-Sammlung.

Kaufmann Safferlings ornithologische Sammlung.

Hofraths Kapp entomologische Sammlung.

Antiquars Schlagenhauff Sammlung von Antiquitäten des Mittelalters, besonders Waffen, Rüstung, Schmiede u. dergl., am sogenannten Kurzenbuckel.

Die Trümmer des Schlosses auf dem Zettenbühl, durch ihre Weitläufigkeit, durch die Bauarten aus verschiedenen Jahrhunderten und durch die bedeutenden Ueberbleibsel von Bildhauerarbeiten merkwürdig, durch ihre Geschichte den Freunden des Alterthums und durch ihre schöne Lage und Größe, mannfaltige Ansichten und Ausichten den Freunden der Natur und der Kunst heilig.

Die Graimbergische Alterthümer-Halle des Heidelberger Schlosses, welche bis jetzt über 3000 auf das Schloß und die Pfalzlande und die Pfalzfürsten und das Fürstenhaus Baden bezügliche Stücke in Bildwerken, Münzen, Hausrath u. s. w. und darunter über 500 Delgemälde enthält, in dessen Haus am Kornmarkt.

Die Alterthümersammlung im Ruprechtsbaue, welche alte Rüstungen und Glasgemälde, in dem Schlosse und seinen Umgebungen ausgegrabene Waffen, Kugeln, Wesslere und andere auf das Schloß bezügliche Gegenstände enthält.

Das Große Faß welches 236 Fuder oder 236,000 große Trinkflaschen in seinem ungeheuren Bauche fassen kann, wird in einem Keller des Schlosses aufbewahrt.

Der Fürstenbrunnen, am Schlosse, mit dem köstlichsten die Lebenskraft erhöhenden Trinkwasser, von welchem ehemals täglich ein Flaschenkeller voll an den Tisch des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor nach Mannheim gebracht werden mußte, wird in der schönen Jahreszeit von zahlreichen Schaaren besucht und als Quelle der Gesundheit genossen.

Der Schloßgarten zur Beförderung des Genusses der Schönheiten der Schloßtrümmer und als Forstbotanischer Garten der Hochschule von dem Großherzoge Karl Friedrich von Baden durch den Oberforstrath und Professor Dr. Gatterer und den schwepinger Gartenbaudirektor Zeyher im Jahr 1804 und folgenden auf den Trümmern des längst verwüsteten königlichen Prachtgartens angelegt, welchen der Pfalzgraf Kurfürst Friedrich V., der Böhmenkönig im Jahr 1613 und folgenden durch seinen Hofbaumeister Salomon von Caus hatte bauen lassen.

Der Königstuhl mit seinem alten Römerwege, seinem neuen Thurm und seiner weiten Aussicht auf einer Höhe von 1752 Fuß über der Meeresfläche.